

# Inhalt

<b>1</b>	<b>Einleitung</b>	13
<b>2</b>	<b>Mehrsprachigkeit und Reziprokes Lehren</b>	16
2.1	Mehrsprachigkeit im schulischen Kontext	16
2.1.1	Begriffsbestimmung Mehrsprachigkeit	17
2.1.2	Ganzheitliche Perspektive auf Mehrsprachigkeit	18
2.1.3	Einstellungen zu Mehrsprachigkeit	20
2.1.4	Mehrsprachigkeit als Ressource für das Lernen	22
2.2	Mehrsprachigkeitssensibles Unterrichten	23
2.2.1	Theoretische Ansätze und praktische Impulse für einen mehrsprachigkeitssensiblen Unterricht	23
2.2.2	Forschungsergebnisse zu mehrsprachigkeitssensiblen Unterrichtskonzepten	26
2.3	Förderung der Lesekompetenz durch Reziprokes Lehren	29
2.3.1	Facetten von Lesekompetenz	30
2.3.2	Kooperatives Lernen	31
2.3.3	Instruktion von Lesestrategien beim Reziproken Lehren	32
2.4	Mehrsprachigkeitssensibles Reziprokes Lehren	34
<b>3</b>	<b>Implementationserfolg von Interventionen im Unterricht</b>	36
3.1	Implementation von Innovationen	36
3.2	Definitionen von Implementationserfolg	41
3.3	Wiedergabetreue	43
3.3.1	Dimensionen der Wiedergabetreue	44
3.3.2	Untersuchung der Wiedergabetreue durch Schüler*innen	46
3.4	Akzeptanz	47
3.4.1	Akzeptanz als einstellungsähnliches Konstrukt	47
3.4.2	<i>Treatment Acceptability</i> zur Untersuchung von Akzeptanzurteilen im Unterricht	49
3.4.3	Erfassung der Akzeptanz von Interventionen im Unterricht aus Schüler*innenperspektive	51
3.5	Facetten des Implementationserfolgs in Unterrichtsinterventionen: Zusammenhänge und Determinanten	52
3.5.1	Konzeptuelle Modelle der Implementations- und Unterrichtsforschung als theoretischer Rahmen	53
3.5.2	Zusammenhänge zwischen Wiedergabetreue, Akzeptanz und Schüler*innenoutcomes	57
3.5.3	Determinanten für Implementationserfolg im Unterricht	59

<b>4</b>	<b>Fragestellungen</b> .....	62
4.1	Fragestellung 1: Sagen die Facetten des Implementationserfolgs interventionsspezifische Schüler*innenoutcomes vorher? .....	63
4.1.1	Direkte Vorhersagekraft der Nutzung der Promptkarten und Akzeptanz für interventionsspezifische Schüler*innenoutcomes .....	64
4.1.2	Vermittelnde Rolle der Akzeptanz .....	65
4.2	Fragestellung 2: Welche individuellen Schüler*innenmerkmale sagen die Facetten des Implementationserfolgs vorher? .....	66
4.2.1	Individuelle Determinanten der Nutzung der Promptkarten.....	67
4.2.2	Individuelle Determinanten der Akzeptanz .....	68
4.3	Fragestellung 3: Sagt die Nutzung der Promptkarten in einer anderen Sprache bei mehrsprachigen Schüler*innen interventionsspezifische Schüler*innenoutcomes vorher? .....	69
4.3.1	Direkte Vorhersagekraft der Nutzung der Promptkarten in einer anderen Sprache für interventionsspezifische Schüler*innenoutcomes .....	69
4.3.2	Vermittelnde Rolle der Akzeptanz .....	70
4.4	Fragestellung 4: Welche individuellen Schüler*innenmerkmale sagen die Nutzung der Promptkarten in einer anderen Sprache bei mehrsprachigen Schüler*innen vorher? .....	71
<b>5</b>	<b>Methodisches Vorgehen</b> .....	72
5.1	Datengrundlage.....	72
5.1.1	Intervention zum mehrsprachigkeitssensiblen Reziproken Lehren .....	72
5.1.2	Design und Datenerhebung.....	76
5.1.3	Implementation der Unterrichtseinheit.....	78
5.2	Stichprobe .....	80
5.3	Erhebungsinstrumente und Operationalisierung.....	81
5.3.1	Nutzung der Promptkarten .....	81
5.3.2	Akzeptanz.....	82
5.3.3	Individuelle Schüler*innenmerkmale .....	86
5.4	Statistische Auswertung.....	92
5.4.1	Berücksichtigung der hierarchischen Datenstruktur .....	92
5.4.2	Konfirmatorische Faktorenanalysen.....	95
5.4.3	Regressionsmodelle .....	98
5.4.4	Mediationsmodelle .....	101
5.4.5	Umgang mit fehlenden Werten.....	104
5.4.6	Signifikanztestung.....	105
<b>6</b>	<b>Ergebnisse</b> .....	106
6.1	Deskriptive Statistik .....	106
6.1.1	Nutzung der Promptkarten .....	106
6.1.2	Akzeptanz.....	107

6.1.3	Individuelle Schüler*innenmerkmale . . . . .	107
6.1.4	Bivariate Zusammenhänge der untersuchten Konstrukte. . . . .	109
6.2	Fragestellung 1: Sagen die Facetten des Implementationserfolgs interventionsspezifische Schüler*innenoutcomes vorher? . . . . .	112
6.2.1	Direkte Vorhersagekraft der Nutzung der Promptkarten und Akzeptanzdimensionen für interventionsspezifische Schüler*innenoutcomes . . . . .	112
6.2.2	Vermittelnde Rolle der Akzeptanz . . . . .	115
6.2.3	Zusammenfassung . . . . .	117
6.3	Fragestellung 2: Welche individuellen Schüler*innenmerkmale sagen die Facetten des Implementationserfolgs vorher? . . . . .	117
6.3.1	Individuelle Determinanten der Nutzung der Promptkarten . . . . .	118
6.3.2	Individuelle Determinanten der Akzeptanz . . . . .	120
6.3.3	Zusammenfassung . . . . .	124
6.4	Fragestellung 3: Sagt die Nutzung der Promptkarten in einer anderen Sprache bei mehrsprachigen Schüler*innen interventionsspezifische Schüler*innenoutcomes vorher? . . . . .	125
6.4.1	Direkte Vorhersagekraft der Nutzung der Promptkarten in einer anderen Sprache für interventionsspezifische Schüler*innenoutcomes . . . . .	125
6.4.2	Vermittelnde Rolle der Akzeptanz . . . . .	128
6.4.3	Zusammenfassung . . . . .	129
6.5	Fragestellung 4: Welche individuellen Schüler*innenmerkmale sagen die Nutzung der Promptkarten in einer anderen Sprache bei mehrsprachigen Schüler*innen vorher? . . . . .	130
6.5.1	Individuelle Determinanten für die Nutzung der Promptkarten in einer anderen Sprache bei mehrsprachigen Schüler*innen . . . . .	130
6.5.2	Zusammenfassung . . . . .	131
7	<b>Diskussion . . . . .</b>	132
7.1	Evaluation des Implementationserfolgs auf Schüler*innenebene . . . . .	133
7.2	Bedeutung der Mehrsprachigkeit für den Implementationserfolg . . . . .	137
7.2.1	Mehrsprachigkeit als Prädiktor für die Facetten des Implementationserfolgs . . . . .	138
7.2.2	Aktivierung der Mehrsprachigkeit durch die Nutzung der bilingualen Promptkarten in einer anderen Sprache . . . . .	140
7.3	Praktische Implikationen . . . . .	142
7.4	Limitationen und Ausblick . . . . .	144
7.5	Fazit . . . . .	149

<b>Literatur</b> .....	151
<b>Abbildungsverzeichnis</b> .....	171
<b>Tabellenverzeichnis</b> .....	172
<b>Abkürzungen</b> .....	174
<b>Anhang</b> .....	175